

Fredericks Schätze

Frederick ist eine faule Maus. Während alle Mäusekollegen, sich mühsam um die Ernte kümmern, lässt Frederick sich faul die Sonne auf den Pelz scheinen. Während das Mäusesystem geräuschlos tut, was es tun muss – nämlich funktionieren – sitzt Frederick auf der Mauer und denkt nach. Diese Geschichte erzählt Leo Lionni in seinem mittlerweile 55 Jahre alten Bilderbuch.

Ja, und dann kommen die ersten kühleren Tage und es regnet. Und der Wind singt schon das Lied von den eiskalten Wintertagen und Wehmut erfasst mich. Die Leichtigkeit des Sommers weicht und ich frage mich, habe ich eigentlich genug gesammelt? Ist der Speicher ausreichend gefüllt, um über den Winter zu kommen?

Und Frederick, was hast du gemacht für diesen Winter? Während wir alle unsere Pflicht erfüllt haben, hast du dich um nichts gekümmert. Und jetzt willst du unsere Vorräte?

Fredericks Stunde wird später schlagen. Dann nämlich als die Vorräte der Mäuse sich dem Ende neigen. Dann nämlich als es kälter wird, als die Mäuse das erwartet hatten. In dem Moment, wo das Wintergrau die Stimmung endgültig in den Abgrund stößt - da schlägt Frederick die Stunde von Frederick.

Und Frederick beginnt die Schätze auszupacken, die er im Sommer gesammelt hat. Langsam tropfen seine Worte in die Ohren der ängstlichen Mäuse. Und es sind gute Worte. Es sind Worte voller Kraft und Hoffnung. Er erzählt von den Sonnenstrahlen, die warm die Wangen streicheln. Das machen die nämlich nur, wenn man der Sonne die Wangen auch hinhält. Er erzählt von den Farben, die jeden grauen Tag mit einem Regenbogen beschenken. Und Farben leuchten nur, wenn man sie auch ansieht. Und Frederick dichtet Worte zu Bildern und Bildern zu Geschichten und Geschichten zu Hoffnungen. - Und die Mäuse hören ergriffen zu. Dichten kann man nur, wenn man sich Zeit nimmt nachzudenken. Vorräte kann man nur verwenden, wenn man sie gesammelt hat.

Bei aller Sorge vor diesem Winter, vor der harten Zeit, die für viele einbrechen wird, sollten wir nicht vergessen: wir brauchen nicht nur Gas und Geld, wir brauchen auch Geschichten für diesen Winter und gute Gedanken, wir brauchen Menschen, die im Winter von der Hoffnung erzählen können und von einer warmen Zukunft. Ich hoffe, die Speicher sind gefüllt. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (5. Mose 8,3)